



# Open Up!

Politisch kommunizieren  
zwischen Talkshow, Tweet und Theater

Vortragsreihe

16. Oktober 2012 bis 23. Januar 2013  
Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus/  
HfBK/ Scheune  
Eintritt frei/ Theateraufführung 3€



**weiterdenken**  
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN  
www.weiterdenken.de

## Open Up!

### Politisch kommunizieren zwischen Talkshow, Tweet und Theater

Politische Kommunikation verändert sich. Probleme und Fragestellungen werden komplexer. Ansprüche an Transparenz und Beteiligung steigen und neue Formen von Öffentlichkeit entstehen. In der Vorlesungsreihe wollen wir also versuchen, die neuen Entwicklungen zu beschreiben und die Veränderungen von politischer Meinungsbildung und Entscheidung hinter den Formen suchen.

Zielten sich Bürger\_innen aus den politischen in private Räume zurück oder verändern sich die Begriffe des Politischen? Machen Leaks und Plags Politik transparenter und bunte Bilder Politik verständlicher? Können Politiker\_innen facebook? Was können Proteststrategien wie ‚cultural hacking‘ im Internet eigentlich bewirken? Gabe es den arabischen Frühling ohne Twitter? Und was versteht man unter vorder generater content? Wie verhandelt Theater gesellschaftliche Fragen? Wo ist beim Lobbyismus die Grenze zwischen notwendiger Interessensvertretung und rücksichtsloser Einflussnahme? Sind Graffiti politische Äußerungen?

Blog zur Reihe: <http://openupweiterdenken.wordpress.com/>

hashtag zur Reihe: #openupdd

Dokumentation: [www.weiterdenken.de](http://www.weiterdenken.de)

Die Reihe ist öffentlich und kostenlos, lediglich für die Theateraufführung im Rahmen der Reihe am 16. November erheben wir von den Teilnehmenden unserer Reihe einen Beitrag von 3 Euro pro Person. Eine Anmeldung für die Reihe ist nicht nötig.

Studierende der TU Dresden können Leistungsnachweise erwerben.

Regelmäßige Teilnahme und Klausur: 3 Credits, nur regelmäßige Teilnahme: 1 Credit (Aqua-Bereich).

## Open Up! Let's start now.

**Prof. Dr. Anja Besand, Didaktik der politischen Bildung, Institut für Politikwissenschaft, TU Dresden**

**Prof. Dr. Wolfgang Donsbach, Professur für Kommunikationswissenschaft I, TU Dresden**

**Stefan Schönfelder, Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen**

Zum Start der Reihe haben die Organisator\_innen erst einmal selber Fragen und Vorschläge. Wir stellen vor, was uns an Tendenzen in der politischen Kommunikation auffällt und welche Konflikte und Chancen wir sehen. Wir stellen die Themen und Gäste der Reihe vor. Wir wollen mit unserem Publikum – mit Dir, mit Euch mit Ihnen – ins Gespräch kommen und Eure Fragen mit aufnehmen. Auch einen Austausch zwischen den Veranstaltungen über den Blog zur Reihe und eine Beteiligung während der Veranstaltungen über twitter werden wir vorschlagen. Das Staatsschauspiel bietet ein offenes WLAN im Kleinen Haus an, so dass auch während der Veranstaltungen Kommentare abgegeben werden können. Wir erweitern unsere Reihe auch räumlich und sind im der Hochschule für Bildende Künste Dresden und in der Scheune zu Gast.

Wir wünschen uns ein gemeinsames Sammeln, Diskutieren und Bewerten von Möglichkeiten und Trends von Kommunikation. Wir wollen Konsequenzen für politisches Kommunizieren, für politisches Denken und Handeln besprechen. Wir wollen nicht nur auf Podien über Kommunikation und Politik reden, sondern gemeinsam öffentlich, politisch sprechen.

**Dienstag · 16. Oktober · 18:00 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH Mitte**

**16.10. Di**

### Auf allen Schirmen - Politik in tweets und apps

**Nicole Podschuweit, Institut für Publizistik, Johannes Gutenberg Universität Mainz**

**Peter Stawowy, Berater, Publizist, Blogger, Dresden**

**n.n., augmented reality im Wahlkampf!**

Obama hat es vorgemacht, jetzt möchten es am liebsten alle deutschen Kandidaten nachmachen: Im Web werben und die Wahl online für sich entscheiden. Und tatsächlich, so scheint es, gewinnen virtuelle Wahlkampfaktivitäten zunehmend an Bedeutung. Viele Politikerinnen und Politiker twittern, haben eigene Facebook-Seiten und versuchen so, einen enger und schenbar sehr persönlichen Kontakt zu ihren «Fans» und «Followern» herzustellen. Die Grünen in Berlin und Hamburg versuchten sich an ‚augmented reality‘, um ihrer Wählerschaft zusätzliche Mitsprachemöglichkeiten zu eröffnen und sie von der Ernsthaftigkeit ihres Willens, sich für sie und ihre Belange einzusetzen, zu überzeugen. Nicht alle dieser Versuche sind erfolgreich. Wird das Netz wirklich zur Plattform von Kommunikation oder nur ein erweitertes Sprachrohr in eine Richtung? Inwiefern verbessern sich die Möglichkeiten von Wähler\_innen, sich zu informieren und ihre Interessen deutlich zu machen? Wann ist twittern politische Kommunikation und wann nur ein Zwischwern im Laberwald? Und immer noch werden hierzulande Millionen in Wahlplakate, Werbspots und Kampagnen gesteckt. Verlieren die klassischen Methoden an Bedeutung oder werden sie ergänzt?

**Dienstag · 23. Oktober · 18:00 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH Mitte**

**23.10. Di**

### Digital Citizen oder Auszug aus der Öffentlichkeit?

### Der Beitrag des Internet für politische Kommunikation und Partizipation

**Prof. Gerhard Vowe, Heinrich Heine Universität Düsseldorf**

**Prof. Wolfgang Donsbach, TU Dresden**

Erleben wir einen Rückzug aus der Sphäre der Politik und der Öffentlichkeit und damit eine ‚Privatisierung der Demokratie‘ (Volk-mann)? Es gibt in der Tat Hinweise darauf, dass Politik und damit auch Nachrichten in den Medien für viele Bürger, insbesondere die jüngeren, immer unwichtiger werden. Politik interessiert dann nur noch, wenn es um Spektakel und Skandale oder um die eigenen Interessen geht. Gleichzeitig erwarten die Bürger, dass es für komplexe Sachverhalte einfache und schnelle Lösungen und Antworten gibt - ohne dass sie sich selbst mit den komplexen Fragen beschäftigen wollen. Dementsprechend gering ist unter diesen Umständen der Wissensstand der Bevölkerung über politische Themen, Funktionen und Prozesse.

Nimmt der Bürger also nur noch eine Konsumentenhaltung ein und tritt politisch nur noch dann auf den Plan, wenn es um seine Partikularinteressen geht? Erwartet er vom ‚Star Service‘ Leistungen, und engagiert sich nur noch lokal und vorübergehend, bis seine Erwartungen erfüllt sind? Und: Besteht dann die Reaktion der Politik nur noch in Klientelismus?

«In der Politik erkennt der Bürger dunkel sein Abbild – und wendet sich mit Schaudern.» (Uwe Volkmann)

**Dienstag · 30. Oktober · 18:00 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH Mitte**

**30.10. Di**

### Cultural Hacking - Politisches Handeln oder künstlerischer Spaß?

### Zum Beispiel: The Yes Men

**Prof. Anja Besand, Institut für Politikwissenschaften (TU Dresden) und Jun.-Prof. Sara Burkhardt, Institut für Kunst und Musikwissenschaft (TU Dresden) im Gespräch mit Mike Bonano (The Yes-Men, New York)**

Cultural Hacking bedeutet, kulturelle Codierungen zu verfremden, sie zu ergreifen, sie umzudefinieren. Hacker dringen in Systeme ein und verändern sie von innen heraus. Cultural Hacking ist politische Kommunikation, aber auch eine künstlerische Vorgehensweise, die durch aus provoziert. Die Yes Men betreiben Kommunikationsgenialia. Sie haben zum Beispiel die Website der WTO und eine Ausgabe der New York Times gefälscht und mit übertriebenen Forderungen auf Konferenzen deren Ziele karikiert. Sie selbst bezeichnen diese Aktionen als «identitätskorrektur» (identity correction). Inwiefern ist Cultural Hacking politisch - und ist das demokratisch? Ist Cultural Hacking wirklich die Königsdisziplin, um politisch etwas erreichen zu können, obwohl nur einige wenige sich der Mechanismen der Massenmedien so geschickt bedienen? Behindert oder fördert Cultural Hacking eine tiefgründige Diskussion und breite Meinungsbildung? Dürfen die das überhaupt? Nach einer Vorstellung der Vorgehensweise der Yes Men soll dies soll mit dem Publikum und mit einem der Yes Men, der via Skype aus New York zugeschaltet wird, diskutiert werden. (Gespräch in englischer Sprache, Flüstergruppenübersetzung)

**The Yes Men:** Die zwei führenden Mitglieder der Yes Men, Andy Buchbain und Mike Bonanno leiten das «Yes Lab» und produzieren Bücher und Filme über ihre Interventionen: <http://theyesmen.org/>

**Mittwoch · 7. November · 18:30 Uhr**

**Kulturzentrum Scheune · Saal**

**7.11. Mi**

### «Das normale Leben oder Körper und Kampfplatz»

### Theateraufführung mit anschließendem Publikumsgespräch

Christian Lollike hat auf Einladung des Staatsschauspiels Dresden einige Zeit in Dresden verbracht, um sich ein Bild zu machen von diesem Land, dieser Stadt und den Menschen, die darin wohnen. Er hat viele Gespräche geführt und Eindrücke gesammelt, um einen frischen, vorurteilsfreien und klischeefreien Einblick in die deutsche Seele zu nehmen. Zurück in Dänemark, sind aus diesen Erfahrungen zwei Theaterstücke entstanden, von denen das Staatsschauspiel «Das normale Leben oder Körper und Kampfplatz» als deutschsprachige Erstaufführung präsentieren wird.

Lollikes Stück ist eine Erzählung vom überforderten Menschen. Drei Spieler vergewissern sich ihrer eigenen Geschichte und stellen dabei fest, dass die Maximen der kapitalistischen Ersten Welt, in der sie leben, die Kontrolle auch über ihr Privatleben gewonnen hat. Alles dreht sich nur noch um Effizienz und Optimierung, alles ist einem Verwertungsdenken unterworfen. Sie erkennen sich einen Weg hinaus aus diesem Dilemma und gehen auf die Suche nach «dem normalen Leben». Als sie nicht Funktionssträger waren, sondern «Menschen mit ungenutzten Möglichkeiten zur Lebensentfaltung». Das gab es doch einmal, das muss doch noch irgendwo sein.

Besetzung: Jonas Friedrich Leonhardt, Philipp Lux, Annika Schilling/ Regie Hauke Meyer/ Bühne Jeremias Böttcher/ Kostüm Marcel Lunkwitz/ Dramaturgie Robert Koall/ Licht Andreas Rösler

Eintrittskosten im Rahmen des Austauschprojekts «Der fremde Blick/Blicket udefra»/ Gefördert im Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes.

**Freitag · 16. November · 20:00 Uhr · 3 Euro**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH3**

**16.11. Fr**

### Politisches Theater im Gespräch

**Burghart Klaußner, Schauspieler und Regisseur**

**Tilmann Köhler, Regisseur**

**Gespräch: Robert Koall, Chefdramaturg des Staatsschauspiels Dresden**

Die zentrale Absicht von politischem Theater ist die immerwährende Auseinandersetzung mit der Notwendigkeit gesellschaftlicher Veränderung. Damit und aufgrund seiner umstrittenen Inhalte, provokanten Thesen und seines systemkritischen Potenzials kann politisches Theater oft zu heftigen gesellschaftlichen Kontroversen führen. Doch ist das noch so, setzt das Theater Impulse in unserer Gesellschaft? Welche Möglichkeiten hat denn das Theater in der Darstellung von Politik von heute? Und ist das Theater die bessere Plattform der politischen Kommunikation? Hat es sogar als Institution neben dem Bildungs- auch einen politischen Auftrag? Und wenn ja, wer bestimmt ihn? Ist Theater nicht per se eine politische Kunstform? Oder hat es dieser Anspruch aufzugeben? Und wie kann eine Asthetik des politischen Theaters heute aussehen? Burghart Klaußner ist in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen (u. a. «Die fetten Jahre sind vorbei», «Good Bye, Lenin!», «Der Mann von der Botschaft») zu sehen, 2008 spielte Klaußner den Planer in Michael Hanekes vielfach preisgekröntem Film «Das weiße Band». Am Staatsschauspiel Dresden spielt er den König Philipp in «Don Carlos», den Dorfrichter Adam in «Der zehnte Mann» und wird in der aktuellen Spielzeit Ibsens «Baumeister Solness» inszenieren. Tilmann Köhler ist seit 2009 Hausregisseur am Staatsschauspiel Dresden. Für seine Inszenierung von Bertolt Brechts «Die heilige Johanna der Schlachthöfe» am Staatsschauspiel Dresden erhielt er den Förderpreis für Regie 2009 des Gertrud-Eysoldt-Rings.

**Dienstag · 20. November · 18:00 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH Mitte**

**20.11. Di**

## Erinnerungskultur 2.0 - Erinnernde Kommunikation in digitalen Medien

Dr. Erik Meyer, Universität Gießen, Journalist, Blogger - memorama.de

Moderation: Kathrin Krahl, Soziologin, Weiterdenken

Radio, Fernsehen, Internet – unser Leben wird scheinbar von Jahr zu Jahr medialer und digitaler. Laut Dr. Erik Meyer ist selbst die Vergangenheit längst medial beeinflusst. Digitale Medien prägen unsere Sicht auf Vergangenes, steuern und gestalten unsere Erinnerungen und nehmen so indirekt Einfluss auf die tatsächlichen Geschehnisse. Doch wie sieht sie aus, die «Erinnerungskultur 2.0», in der wir heute leben? Erik Meyer verdeutlicht, wie digitale Medien nicht nur die Gegenwart gesellschaftlicher Kommunikation prägen, sondern zunehmend auch das Verständnis der Vergangenheit bestimmen und neue Formen von Geschichtsvermittlung und Gedenken begründen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Charakterisierung von Anwendungen und Akteur\_innen: Welche Formen der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ermöglichen Online-Datenbanken und Plattformen zur Publikation nutzergenerierter Inhalte und Portale? Welche Auswirkungen haben mediale Formate auf die Darstellung historischer Ereignisse und die Erinnerung an Verfolgung, Krieg und Genozid? Wie unterscheiden sich in dieser Hinsicht digitale, interaktive Medien von Orten wie Archiv, Denkmal und Gedenkstätte, sowie historischen Darstellungen in Fernsehen, Film und Literatur? Weiter wirft er die Frage auf, wie sich bereits etablierte Anbieter\_innen und Initiativen interessierter Leselern angesichts der unüberschaubaren Anzahl von Angeboten positionieren und welche Anwendungen und Akteur\_innen die durch Kommunikationstechnologische Innovationen entstehende «Erinnerungskultur 2.0» prägen.

**Mittwoch · 28. November · 18:30 Uhr**

**Hochschule für Bildende Künste Dresden · Aktsaal**

## Zeitungskrise und investigative Blogs -

### Der Wandel von Journalismus im digitalen Zeitalter

Lorenz Matzat, Journalist, Unternehmer und Medienpädagoge, Berlin

Matthias Spielkamp, Autor, Projektleiter von iRights.info – Recht in der digitalen Welt, Berlin

Das Internet hat uns in seinen Bann gezogen und scheint alles uns Bekannte zu verändern. Vor allem in der Medienwelt ist einiges durcheinander gewirfelt worden und der ein-oder andere Verleger kommt in Bedrängnis, denn die Hubsbotschaften für die Tagespresse nehmen kein Ende: Massive Auflagenbrüche bei den jüngeren Lesern, Rückgang des Anzeigengeschäfts, immer härtere Konkurrenz zwischen alten und auch neuen Medien, konjunkturelle Krise.

Doch was passiert mit dem investigativen, kritischen und politischen Journalismus, wenn die Auflagen der Zeitungen schwinden. Ist das Netz und insbesondere sind Blogs die neue Heimat des kritischen Journalismus? Wie verändert das Netz die Rolle der Printmedien? Brauchen wir jetzt öffentlich-rechtliche Zeitungen? Können die Zeitungen ihre Aufgabe als 4. Gewalt noch wahrnehmen? Und führen Blogs etc. zu mehr Öffentlichkeit oder zu mehr sozialer/kommunikativer Blasen? Wie können die komplexen politischen Fragen der Gegenwart verständlich gemacht werden? Welche Reduktionen sind zulässig und welche notwendig?

**Mittwoch · 5. Dezember · 18:00 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH Mitte**

## Lobbyismus -

### Notwendige Interessenvertretung versus eigennützige Manipulation

Timo Lange, LobbyControl e.V., Berlin

Gespräch: Christoph Meißelbach, TU Dresden

Ob Konzerne, Verbände, Gewerkschaften, NGOs und politische Initiativen - sie alle wollen nah am Deutschen Bundestag sein, dem Ort der wichtigen Entscheidungen. Dazu beraten sie unsere gewählten Abgeordneten, die natürlich nicht in allen Bereichen Experten sein können und auf das Fachwissen von Interessenvertretern angewiesen sind. Doch dadurch entstehen Verbindungen zwischen Wirtschaft und Politik, die immer undurchschaubarer werden: Wo beginnt notwendige Interessenvertretung und wo endet sie in demokratieliefernder Manipulation? Ehemalige Lobbyisten großer Konzerne sitzen heute in den Ministerien und Spitzenpolitiker übernehmen unmittelbar nach der politischen Karriere lukrative Aufsichtsrats- oder Vorstandsposten. Wie steht es wirklich um Deutschland? Ist es ein Problem in unserer politischen Kultur, wenn sogenannte »Leiharbeiter« der Firmen in die Ministerien geschickt werden, um dort mit Tat und Rat zur Seite zu stehen? Und ist es hier vielleicht mehr »Tat« als »Rat«, wenn so manche Gesetzesanträge der Lobbyisten direkt von den Abgeordneten übernommen werden? Inwieweit stehen hier Spezialinteressen dem Gemeinwohl gegenüber? Wo ist die Grenze zwischen notwendiger Interessenvertretung und rücksichtsloser Einflussnahme? Ist das noch zu verstehen und für die politische Akteur\_innen kontrollierbar? Wie ist Lobbyismus im Prozess von politischer Kommunikation zu bewerten?

**Mittwoch · 12. Dezember · 18:30 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH Mitte**

## Internationale Nachrichtenströme:

### Unterschiedliche Kanäle - unterschiedliche Weltanschauungen?

Susan Schenk, Institut für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden

Gespräch: Patrick Mello, Institut für Politikwissenschaften der TU Dresden

Seit dem Start des arabischen Nachrichtensenders »Al Jazeera Arabisch« 1996 diskutiert die Welt über die Bedeutung des Senders. Diese Diskussion hat 2006 einen weiteren Höhepunkt mit dem Sendestart von »Al Jazeera English«, der »Tochter« des arabischen Senders, erlebt. Beide Sender berichten 24 Stunden am Tag über Ereignisse aus aller Welt und reihen sich damit in die Reihe der internationalen Nachrichtensender ein. Doch wie wird über internationale Krisenherde berichtet? Unterscheidet sich die Berichterstattung von »Al Jazeera« und CNN international und wenn ja, wie? Was macht das mit den Vorstellungen, die Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen von der Welt haben?

Susan Schenk wird diese Fragen anhand von eigenen Studien beantworten und diskutieren. Dabei wird sie sich vor allem auf eine Studie zum Iran-Wahlkampf 2009 beziehen, die sie zusammen mit ihrem ägyptischen Kollegen Mohamed Ahmed durchgeführt hat. Zusammen haben sie die Berichterstattung des amerikanischen Nachrichtensenders CNN international und des arabischen Nachrichtensenders »Al Jazeera« zum Iran Wahlkampf und die sich anschließenden Reaktionen verglichen. Die Ergebnisse zeigen einmal mehr, welche Bedeutung »Al Jazeera« für die arabischen Medienwelt aber auch für die internationale Medienlandschaft hat.

**Mittwoch · 19. Dezember · 18:00 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH Mitte**

## Mehr Bürgerbeteiligung!

### Was Petitionen, Bürgerentscheide und Planungsverfahren erreichen können.

Ulrich Riehm, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag

Fabian Reidinger, Stabsstelle für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg

Moderation: Johannes Lichtl, MdL

Die wirksame Einbeziehung von Bürgern ist der Schlüssel für eine gelebte Demokratie. Doch welche Instrumente eignen sich dafür wirklich? 2011 wurden 15.191 Petitionen eingereicht, davon drei Viertel von Männern. Jede Petition wird bearbeitet und beantwortet. Und wer innerhalb von sechs Wochen 50.000 Unterschriften für seine Petition sammelt, darf sein Anliegen vor dem Petitionsausschuss vortragen. Doch dann? Inwiefern nimmt das wirklich Einfluss auf die aktuelle Politik?

Bürgerinnen und Bürger können an Planungsverfahren teilnehmen, aber in der bislang praktizierten Form ist die Öffentlichkeitsbeteiligung von dem Ziel des Interessenausgleichs oder gar Akzeptanz weit entfernt. Doch: Wie können Bürger und Interessensgruppen frühzeitig an Planungsverfahren beteiligt werden? Wie sollten Planungsverfahren gestaltet werden, damit Wissenstransfer und Interessenausgleich stattfinden kann? Wie können langfristig tragfähige Lösungen entwickelt werden – auch wenn nicht alle Interessen berücksichtigt werden? Wie kann bei zunehmender Komplexität und langwieriger Prozesse eine höhere Transparenz hergestellt werden? Was benötigen die Behörden, um die Bürger kompetent einzubeziehen?

**Dienstag · 8. Januar · 18:30 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH 3**

## Street Art, Fakes & Interventionen - Kunst als Ausdruck des Politischen

Alain Bieber, Journalist, Redakteur, Kurator, Straßburg

Christoph Bieber, Stiftungsprof. für Ethik in Politikmanagement und Gesellschaft an der Uni Duisburg-Essen

Moderatorin: Prof. Anja Besand, TU Dresden

Fairey Shepard unterstützte mit seinem Obama-Bild den Wahlkampf des Präsidenten, die Aktionsgruppe Front deutscher Äpfel parodiert Aufmärsche von Rechtsextremisten und es kursieren zahlreiche Parodien über Gutenbergs Plegats-Affäre im Internet. Ist das nun Kunst? Oder ist das Politik? In diesen Beispielen zeigt sich ein Phänomen, das seit einigen Jahren verstärkt zu beobachten ist: Politik und Kunst kommen sich immer näher. Aber wo sind politische Botschaften in der »Straßenkunst«? Und ist das Kommunikation? Wer kommuniziert mit wem? Und bewirkt das was? Manipulationen sind allgegenwärtig im Netz – ist das ein neues Phänomen in der politischen Kommunikation? Können wir dem Medium trauen? Verändert Misstrauen politische Kommunikation im Netz?

Alain Bieber gründete 2004 REBEL-ART - als Verlag und Plattform für Kunst, Kultur und Politik. Heute ist er der Projektleiter von ARTE Creative (creative.arte.tv), einem Netz-Magazin, Labor und Netzwerk für zeitgenössische Kultur, bei dem Europäischen Kultursender ARTE. Christoph Bieber ist seit 2011 Inhaber der Johann-Wilhelm-Welker-Stiftungsprofessur für Ethik in Politikmanagement und Gesellschaft an der Universität Duisburg-Essen. Zu den Forschungsschwerpunkten Biebers gehören die Auswirkungen der so genannten neuen Medien und des Internets auf die Demokratie und politischen Prozesse, dabei beschäftigt er sich vor allem mit Ethik und Verantwortung der Politik, Ethik-Management und Wahlen/Wahlkampf.

**Mittwoch · 16. Januar · 18:30 Uhr**

**Hochschule für Bildende Künste Dresden · Aktsaal**

## Ausblick 3.0

Schon in der Vorbereitung der Reihe konnten etliche Fragen nicht aufgenommen werden. (Spiegeln Talkshows Debatten wieder oder sind sie nur Marketingstrategien? Kann das Internet Barrieren für behinderte Menschen abbauen oder entstehen neue Hürden?) Viele Fragen werden am Ende offen gelassen und neue dazu gekommen sein. Manche davon können wir an anderer Stelle wieder aufgreifen (Was ist eigentlich mit den Piraten und »liquid democracy«?) Einige wollen wir in der Abschlussdiskussion noch aufgreifen. Auch wollen wir fragen, welche Konsequenzen die besprochenen neuen Tendenzen, Möglichkeiten und Risiken auf die politische Praxis der Akteurinnen und Akteure haben kann, ob sich daraus nicht nur neue Arbeitsweisen ergeben, sondern auch neue Regeln und Rahmenungen. Zu guter letzt wagen wir auch einen Blick in die Zukunft: Was wird das nächste große Ding im Netz? Wo lauert die nächste Revolution? Die Organisator\_innen der Reihe Anja Besand, Wolfgang Domsch und Stefan Schönfelder haben sich zum Abschluss zwei Gäste eingeladen, mit denen sie diese Fragen erörtern:

Dr. phil. Mercedes Bunz ist Kulturwissenschaftlerin und Journalistin und lebt und arbeitet in London. 1997 gründete sie mit anderen Musik- und Kulturzeitschrift De:Bug, deren Mitherausgeberin und Chefredakteurin sie auch von 1999 bis 2001 wurde. Auf der TEDx RheinMain sprach sie über »TEDx: How algorithms change our society or what can we expect from the internet of things?«

Tabea Rößner ist mediopolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Sie absolvierte ein Studium der Film-, Musikwissenschaft und Journalismik und arbeitet als freie Journalistin u.a. beim ZDF. Sie ist Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien, der Internet-Enquete und ist Obfrau im Unterausschuss Neue Medien.

**Mittwoch · 23. Januar · 18:30 Uhr**

**Staatsschauspiel Dresden · Kleines Haus · KH 3**

## Veranstalter

TU Dresden - Die Veranstaltungsreihe haben in diesem Semester mit Weiterdenken konzipiert und organisiert: Prof. Anja Besand, Professor für Didaktik der politischen Bildung und Prof. Wolfgang Domsbach, Professur für Kommunikationswissenschaft 1. Beide werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln Beiträge leisten und Gespräche moderieren.

Staatsschauspiel Dresden - Theater reflektiert Geschichte, stellt sich den Debatten der Gegenwart und erfüllt Möglichkeiten von Zukunft. Es muss nicht recht haben - das ist sein Privileg. Es kann in einer durchokomisierten Gesellschaft »das Andere« sein: radikal und nicht immer nur effektiv. Auch Themen dieser Vortragsreihe finden sich künstlerisch reflektiert: beispielsweise Verteilungsgerechtigkeit in »Der Besuch der alten Dame«, Chancengerechtigkeit in »Die Firma dankt« oder soziale Gerechtigkeit in »Kleiner Mann, was nun?«. Studierende zahlen immer nur EUR 6,50, auch im Vorverkauf. [www.staats-schauspiel-dresden.de](http://www.staats-schauspiel-dresden.de)

Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen ist eine Einrichtung der Politischen Bildung für Erwachsene in Sachsen. Mit Seminaren, Workshops, Vorträgen, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Lesungen und künstlerischen Annäherungen an politische Themen befördern wir in Sachsen Ideen, Orientierung, Engagement und konkrete Konzepte für die sozialen und ökologischen Lebensgrundlagen, für eine demokratische, liberäre, solidarische und zivile Gesellschaft. Wir sind der sächsische Teil der Heinrich-Böll-Stiftungen, stehen in unseren Wertorientierungen Bündnis 90/Die Grünen nahe, wirken aber als organisatorisch, finanziell, personell und inhaltlich eigenständiger Verein. [www.weiterdenken.de](http://www.weiterdenken.de)

Die Veranstaltungen finden überwiegend im Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden in der Glasstraße 28 statt. In der Regel werden die Veranstaltungen im Livestream von Weiterdenken angeboten und auch mit dem Videomitschnitt dokumentiert.

Rollstuhlparkplatz, rollstuhlgerechte Toilette und Aufzug sind vorhanden, Zugang für Rollstuhlfahrer\_innen über den Hintereingang. Bitte beim Pfortner melden. Variable Rollstuhlplätze sind vorhanden.

Wenn weitere Unterstützung wie Gebärdensprachdolmetschung benötigt wird, bitten wir um Anmeldung mindestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung unter 0351 - 49 43 311 oder [anmeldung@weiterdenken.de](mailto:anmeldung@weiterdenken.de)

Bezüglich der Veranstaltungen in der Scheune und in der Hochschule für Bildende Künste Dresden fragen Sie uns bitte an.

